

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **33-37 (1983-1987)**

Heft 135

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In den vorliegenden Aufsatz konnten folgende Stücke einbezogen werden:

a)	Runde Exemplare	
	Leningrad	7,19 Gramm
	Winterthur	7,77 Gramm
	Bern (Abb. 3)	13,8 Gramm
	Slg. Brand (ex. Schulthess-Rechberg, Wunderly, Bachofen)	30,1 Gramm
b)	Klippen	
	Zürich (Abb. 1)	7,98 Gramm
	Winterthur	8,94 Gramm
	Einsiedeln (mit anderer Rückseite, Abb. 11)	13,1 Gramm

Warum hat man so unterschiedliche Stücke geschlagen? Sind das nicht irgendwelche Spielereien oder Gefälligkeitsprägungen mit alten Stempeln? Wir stehen also weiterhin vor offenen Fragen.

Es würde mich freuen, aus dem Leserkreis Hinweise und Ansichten zu diesem Problemkreis zu erfahren.

Dem Konservator des Museums Allerheiligen in Schaffhausen, Herrn K. Wiprächtinger, bin ich sehr zu Dank verpflichtet; er hat mir neben dem ganzen Münzmaterial auch die Stempelsammlung des Museums zugänglich gemacht. Dank schulde ich auch Herrn Dr. Geiger vom Schweizerischen Landesmuseum und der Redaktion der Helvetischen Münzenzeitung, die mir die Fotos besorgt haben.

Abbildungsnachweis

Abb. 1. Schweizerisches Landesmuseum Zürich; Abb. 3, 6. Historisches Museum Bern; Abb. 11. Einsiedeln; Abb. 12. Museum Allerheiligen, Schaffhausen; Abb. 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10. Privatbesitz.

PERSONALIA

Anlässlich der Bürositzung der CIN vom 26. bis 28. März 1984 in Berlin (DDR) wurde unserem Mitglied Prof. H.A. Cahn die Kurt-Regling-Medaille des Berliner Münzkabinet-

tes verliehen. Wir gratulieren unserem Redaktor der Rundschau zu dieser Auszeichnung.

NEKROLOG - NÉCROLOGIE

Alberto Santamaria, 1900-1984

Wir haben in diesem Jahr nach Xavier Calicò einen weiteren Prominenten des europäischen Münzhandels zu beklagen: Alberto

Santamaria, Rom. Nachdem Alberto Santamaria sich zunächst den technischen Wissenschaften zugewandt hatte, sattelte er in sehr jungen Jahren um und konnte schon im Alter von 23 Jahren, 1923, seine Doktorprüfung,